Armin Weinert

- In Schlesien geboren, Soldatenzeit, Kriegsgefangenschaft,
später Lehrer und Schulleiter an der Volksschule Ellingstedt –

Armin Weinert wurde am 9. Januar 1920 als erster von drei Söhnen der Eheleute Karl und Frieda Weinert in Rattwitz, nahe Breslau, in Schlesien geboren. Am Staatlichen König-Wilhelms-Gymnasium in Breslau bestand Armin Weinert 1938 seine Reifeprüfung. Nach der Pflichtzeit im Arbeitsdienst studierte er an den Hochschulen für Lehrerbildung in Hirschberg / Riesengebirge und in Beuthen / Oberschlesien. Hier legte er am 8. April 1940 seine 1. Lehrerprüfung ab.

Zusammen mit vielen damaligen Schulamtsbewerbern wurde Armin Weinert in die ehemals deutschsprachigen Gebiete abgeordnet, die die deutsche Wehrmacht besetzt hielt. In Oberschlesien verwaltete er für einige Wochen eine Schulstelle.

Im Verlaufe des Jahres 1940 wurde Armin Weinert zum Wehrdienst beim 7. Infanterie-Regiment einberufen. Als Unteroffizier und später als Feldwebel nahm er 1941/42 am Ostfeldzug teil. Er wurde verwundet, erlitt Erfrierungen 3. Grades und war fortan „ostuntauglich“. Es erfolgte seine Verlegung an die Westfront. Einsatzgebiete waren fortan Belgien, Holland und Frankreich. Ab August 1943 wurde er in Italien eingesetzt, wo er zunächst als Leutnant und Kompanieführer und ab 1944 Oberleutnant und Kompanieführer eines Füsilier-Bataillons war. Nach der Kapitulation im Mai 1945 war er in Neapel und Pisa bis zum 26. März 1946 in amerikanischer Gefangenschaft.

Nachtragend ist anzumerken, dass die Eltern von Armin Weinert mit ihren beiden jüngeren Söhnen 1945 vor den anrückenden russischen Truppen nach Thüringen geflohen sind. In Jena fanden sie ihr neues Zuhause.

Aus der Gefangenschaft nach Kiel entlassen arbeitete Armin Weinert als Landarbeiter zunächst 7 Monate auf einem Bauernhof in Südtondern. Ab 1. November 1946 erhielt er vertretungsweise eine Schulstelle in Treia. Hier legte er, nachdem ihn zunächst die Wehrmachtszeit, die Gefangenschaft und die Versetzungen daran gehindert hatten, nunmehr am 27. Februar 1947 seine 2. Lehrerprüfung ab. Die erste Planstelle an der Ellingstedter Schule besetzte Armin Weinert ab 1. April 1947. Auf eigene Bewerbung hin wurde Armin Weinert am 1. April 1948 nach Treia zurückversetzt.

In seiner Zeit als Lehrer in Ellingstedt hatte sich Armin Weinert die Beliebtheit bei den Schülern und einen guten Ruf bei den Bürgern des Ortes erworben. Diese Tatsache nahm die Gemeindevertretung, vertreten durch den Bürgermeister Peter Engel, zum Anlass, Armin Weinert wieder nach Ellingstedt zu holen, da im Herbst 1953 die Schulleiterstelle neu zu besetzen war. Der bisherige Planstelleninhaber, Lehrer Petersen, schied altersbedingt aus. Die Gemeindevertretung hatte mit ihrem Ansinnen Erfolg. Armin Weinert war bereit, sich für die freiwerdende Stelle zu bewerben und auch das Schulamt stimmte der Besetzung der Planstelle zu. Ab 1. Oktober 1953 wurde Armin Weinert Schulleiter an der Volksschule Ellingstedt.

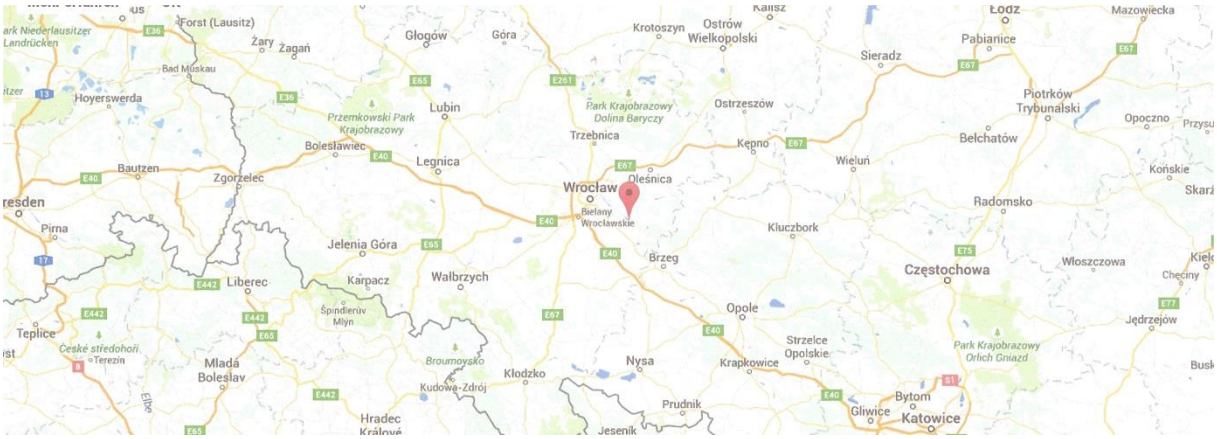
In den Folgejahren genoss Armin Weinert auch neben seiner Schulleiter- und Lehrertätigkeit Anerkennung und Wertschätzung. So war er über viele Jahre „Berater und Begleiter“ der Ellingstedter Landjugendgruppe. Den SV-Ellingstedt lenkte er in der Zeit von 1963 bis 1977 in der Funktion des 1. Versitzenden. In diese Zeit fiel der Bau der Mehrzweckhalle (eine Halle von 10 x 20 Metern mit gen Westen vorgelagertem Geräteraum – hinter einem Vorhang abgekleidet – sowie 2 Toilettenräumen). Dieser Bau wurde in den ersten 70igern Jahren durch einen Anbau zur Südseite erweitert. Es entstanden zwei Umkleideräume, ein Außen-geräteraum und der heutige Jugendraum, der zunächst als Vorschulklassenraum diente.

Auch als Gemeindevertreter setzte sich Armin Weinert für die Belange Ellingstedts ein.

Nach fast 18jähriger Tätigkeit an der Volksschule Ellingstedt wurde Armin Weinert mit Wirkung vom 1. August 1971 an das „Studienseminar für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen“ (Flensburg) versetzt. Auf Anweisung des Schulamtes Schleswig übergab Armin Weinert die Schulleitung nunmehr an Herrn Hauptlehrer Gramlow, Schulleiter der Volksschule Hollingstedt. Der Grundschule Ellingstedt/Hollingstedt blieb Armin Weinert zunächst noch mit einer geringen Unterrichtsstundenzahl pro Woche erhalten.

Zur Vervollständigung des Berichtes ist anzumerken, dass Armin Weinert am 23. Januar 1948 die Bauerntochter Anneline Paulsen aus Treia-Holm heiratete. Der Ehe entstanden zwei Söhne. Ende 1976 zog die Familie Weinert nach Silberstedt in ein neuerbautes Eigenheim um.

Am 16. November 1992 ist Armin Weinert gestorben.



Armin Weinert kommt aus Rattwitz, in der Nähe von Breslau.

Rattwitz heißt jetzt Ratowice und gehört zu Polen. Breslau wurde in Wroclaw umbenannt.